

75 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde in Stichworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen
Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **61 (1971)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

75 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde in Stichworten

- 1896 «Im Laufe des Winters 1895 und 1896 fassten die Herren Dr. Hoffmann-Krayer, Oberstlieut. Richard und Dr. E. A. Stückelberg den Entschluss, für die bis dahin in der Schweiz vernachlässigte Pflege der Volkskunde in unserm Vaterlande Boden zu gewinnen.»
Gründungsversammlung am 3. Mai in Olten mit 70 Mitgliedern.
Sitz der Gesellschaft wird Zürich.
Am 16. Juni Konstituierung des Vorstandes; erster Präsident wird Eduard Hoffmann-Krayer. Der Vorstand erlässt einen «Aufruf an das Schweizervolk». Auf Jahresende umfasst die Gesellschaft 401 Mitglieder.
- 1897 Unter der Redaktion Hoffmann-Krayers erscheint der 1. Band des «Schweizerischen Archivs für Volkskunde». Über «tauschweise eingegangene Publikationen» wird der Grundstock zur Bibliothek der Gesellschaft gelegt.
- 1898 Miete eines «Bureau- und Bibliotheklokales» in der Zürcher Börse. Die «Generalversammlung» ernennt ein erstes Ehrenmitglied, Dr. A. Hazellius, «Schöpfer des Nordischen Museums zu Stockholm».
- 1899 Prof. Dr. Th. Vetter, Zürich, wird neuer Präsident.
- 1900 Hoffmann-Krayer wird Professor in seiner Vaterstadt Basel.
- 1901 Band 1 und Band 2 der «Schriften» erscheinen.
Prof. Dr. Otto Stoll, Zürich, leitet «Erhebungen über Volksmedizin in der Schweiz» ein.
- 1904 Die Bibliothek hat «die Zahl von 1000 Nummern bereits überschritten».
Prof. Dr. John Meier, Basel, wird Präsident.
- 1905 Der baselstädtische Regierungsrat stellt der Gesellschaft im Hause Augustinergasse 8 Räume für den neuen Sitz der Gesellschaft und für die Bibliothek zur Verfügung.
- 1906 Die von John Meier inspirierte «Sammlung deutschschweizerischer Volkslieder» hat «binnen wenigen Monaten» 5000 Nummern erreicht.
- 1907 Einsetzung einer «Commission des chansons populaires de la Suisse romande». «Zur Aufnahme von Volksliedern ist ein Walzenphonograph angeschafft worden.»
- 1908 Neue Statuten sehen lokale Sektionen vor. Aus dem bisherigen Präsidenten wird der «Obmann».
- 1910 Gründung einer Sektion Basel und einer Sektion Freiburg.

- 1911 Neben dem «Archiv» erscheint als Forum für Gesellschaftsnachrichten und kleinere Beiträge das zweisprachige «Korrespondenzblatt» («Schweizer Volkskunde / Folklore Suisse»).
- 1912 Wegen der Berufung John Meiers nach Freiburg i. Br. bleibt das Amt des Vorsitzenden vakant.
- 1913 Hoffmann-Krayer übernimmt erneut das Präsidium. Gründung einer Sektion Bern. Auf Jahresende übernimmt die Firma Krebs in Basel die Drucklegung aller Publikationen.
- 1916 Das «Archiv» erscheint zum 20jährigen Bestehen der Gesellschaft als «Festschrift für Eduard Hoffmann-Krayer» in erweitertem Umfang. Hoffmann-Krayer gründet «eine Kommission zur Sammlung jüdischer Volkskunde».
- 1917 Gründung einer Sektion Zürich. An der Gründungsversammlung spricht Prof. Dr. S. Singer (Bern) und wirbt für die Idee eines «Sachatlases», «der nach Art eines Sprachatlases über die Verbreitung aller volkskundlichen Erscheinungen... Auskunft gibt».
- 1919 Der Vorstand schafft eine «Abteilung ländliche Haus- und Siedlungsforschung».
- 1920 Prof. Dr. F. Speiser, Basel, wird neuer Obmann.
- 1926 Resolution an der Jahresversammlung vom 28. Mai in Neuchâtel: Volkskunde soll «in irgend welcher Form in das Programm der mittleren und höheren Schulen unseres Landes aufgenommen werden».
- 1928 Hoffmann-Krayer wird wieder Obmann.
- 1930 Die Gesellschaft versendet einen Fragebogen (sog. Enquête I) im Hinblick auf die geplante (aber nicht realisierte) «Internationale Ausstellung für Volkskunst 1934 in Bern».
- 1935 Prof. Dr. K. Meuli, Basel, wird Obmann.
- 1936 Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer †.
- 1937 Die Erben Ed. Hoffmann-Krayers schenken seine volkskundlichen Bücher und Handschriften als «Hoffmann-Krayer-Stiftung» der Gesellschaft. Die baselstädtische Regierung stellt ihr im «Augustinerhof» (Augustinergasse 19) die Parterreräume zur Verfügung. Anlässlich der Einweihung betont der Vorsteher des Erziehungsdepartements, Regierungsrat Dr. F. Hauser, «dass die Regierung das Interesse und Wohlwollen, das sie bisher der Gesellschaft gezeigt, auch weiterhin bewahren wolle».
- Unter der Leitung von Paul Geiger und Richard Weiss werden die ersten Aufnahmen für den geplanten «Atlas der schweizerischen Volkskunde» gemacht.
- 1941 Beginn der «Votiv-Aktion» unter Leitung von Dr. Ernst Baumann.
- 1942 Gründung einer Filmabteilung und Beginn der «Sammlung schweizerischer Gebäckmodel» unter Leitung von Frau Dr. M. Pfister-Burkhalter.

- 1943 Dr. A. Bühler, Basel, wird Obmann.
Das Korrespondenzblatt wird getrennt, d.h. «Schweizer Volkskunde» und «Folklore suisse» erscheinen selbständig.
- 1944 Dr. Paul Geiger wird Institutsleiter und «ständiger Sekretär der Gesellschaft».
Aus der bisherigen «Abteilung ländliche Haus- und Siedlungsforschung» wird die «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz».
- 1946 Feier des 50jährigen Jubiläums in Basel.
Dr. E. Baumann, Rodersdorf, wird Obmann.
Gründung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft als Dachorganisation; die SGV gehört zu den Gründungsmitgliedern.
- 1950 Die erste Lieferung des ASV erscheint.
- 1952 Prof. Dr. Paul Geiger †.
- 1955 Nach dem Tode Dr. E. Baumanns übernimmt Prof. Dr. K. Meuli interimistisch nochmals das Amt des Obmanns. Gründung der Abteilung «Sammlung geschichtlicher Nachrichten zur Volkskunde aus ungedruckten Quellen» unter Leitung von Prof. Dr. H. G. Wackernagel und der Abteilung für «Rechtliche Volkskunde».
- 1957 Dr. W. Egloff, St.Gallen, wird Obmann.
- 1962 Prof. Dr. Richard Weiss †.
- 1965 Der 1. Band der Reihe «Die Bauernhäuser der Schweiz» erscheint.
- 1968 Prof. Dr. Karl Meuli †.
Dr. W. Egloff tritt als Obmann zurück.
- 1969 Neue Statuten, die einen durch die Mitgliederversammlung gewählten «Präsidenten» vorsehen.
«Folklore suisse» erhält als zweiten Titel «Folclore svizzero»; der Vorstand ernennt einen eigenen Tessiner Redaktor.
Die Arbeit an einem schweizerischen Sagenkatalog wird aufgenommen.

(Quellen: Jahresberichte der Gesellschaft, ausgezogen von Ty.)

Das nebenstehende Diagramm zeigt die Mitgliederbewegung seit der Gründung. ►

